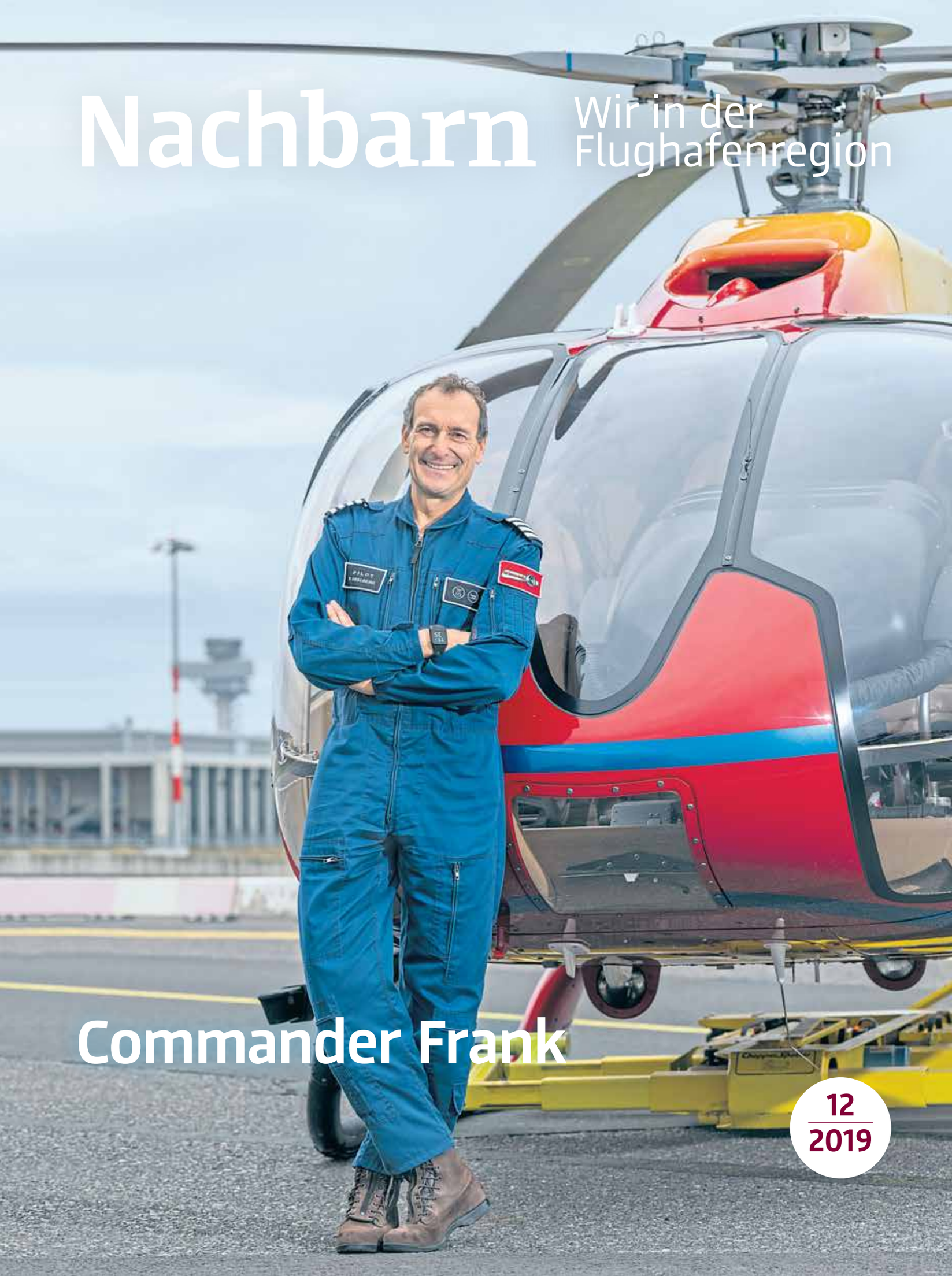
Nachbarn

Wir in der Flughafenregion



Commander Frank

12
2019

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Der Termin steht: Am 31. Oktober 2020 eröffnet der Flughafen Berlin Brandenburg. Diesem Vorschlag der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 29. November zugestimmt. Eine Woche nach der Inbetriebnahme des BER, am 8. November 2020, endet der Linienflugbetrieb in Tegel. Dazwischen liegen drei große Umzugsschritte, in denen der komplette Flugbetrieb vom Flughafen Tegel zum BER umzieht.

Dass der bevorstehende Start des BER bereits heute als Impulsgeber für die Wirtschaft wahrgenommen wird, zeigen die jüngsten Pläne des amerikanischen Automobilherstellers Tesla, der seine Gigafactory in der Flughafenregion bauen will.

Gebaut wurde in den letzten Jahren auch viel in unserer Flughafengemeinde Schönefeld, stets verbunden mit einer Person: Dr. Udo Haase, der sich als Bürgermeister immer den strategischen Blick über Wahlperioden und Gemeindegrenzen hinaus bewahrte und nach langer, erfolgreicher Arbeit nun im Ruhestand ist. Im Namen der Flughafengesellschaft möchte ich mich bei ihm für die vielen Jahre der konstruktiven Zusammenarbeit bedanken. Wie es unter Nachbarn auch üblich ist, waren wir nicht immer einer Meinung. Dennoch haben wir es zu jeder Zeit geschafft, gemeinsam gute Lösungen zu finden. Wie er selbst die fast 30 Jahre im Amt sieht, verrät er uns im Interview auf Seite 3.

Ich wünsche Ihnen schon heute auch im Namen meiner Kollegin und meines Kollegen in der Geschäftsführung ein besinnliches Weihnachtsfest und einen harmonischen Jahreswechsel. Die gesamte Redaktion und ich freuen uns sehr, Sie auch im kommenden Jahr wieder zu unserer Leserschaft zählen zu dürfen.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

Engelbert Lütke Daldrup

Udo Haase

1 **Herr Haase, nach fast 30 Jahren in der Verwaltung, erst als Amtsdirektor und später als Bürgermeister von Schönefeld, räumten Sie vor wenigen Tagen ihren Posten und gehen in den Ruhestand. Gibt es schon Pläne für die Zeit danach?**

Ja, solche Pläne gibt es natürlich, denn nur zu Hause zu sitzen und die Hände in den Schoß zu legen, passt nicht zu mir. Und das erwartet wohl auch niemand. Natürlich wird in Zukunft mehr Zeit für die Familie, vor allem für meine Frau und für Reisen in alle Welt bleiben. Dann sind da noch zwei Bücher, die geschrieben werden sollen. Ganz abgesehen von den vielen Renovierungs- und Malerarbeiten in unserem Haus. Zudem werde ich als kürzlich in München frisch gewählter Präsident der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft wichtige Aufgaben in Bonn, wo die Gesellschaft ihren Sitz hat, und in Berlin zu erfüllen haben. Ebenso gibt es Anfragen von Firmen, die sich heute schon wünschen, dass ich ihnen als Berater helfend zur Seite stehe. Vielleicht liegt das an meiner pragmatischen, konstruktiven und meist mit neuen Ideen untersetzten Art, an Dinge heranzugehen und Probleme zu lösen.

„Nur zu Hause zu sitzen und die Hände in den Schoß zu legen, passt nicht zu mir."

Dr. Udo Haase, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld

2 **Unter Ihrer Ägide ist die Flughafengemeinde zum wirtschaftlich stärksten Treiber des Landkreises und von Brandenburg geworden. Hätten Sie diese Entwicklung zum Amtsantritt für möglich gehalten?**

Sie werden es kaum glauben, aber ich war von Anbeginn davon überzeugt, dass es zu einer großartigen Entwicklung kommt. Anfang der 90er Jahre hatten wir die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Bürgermeistern der Region und der Führungsspitze unseres Flughafens, europäische Airports und vor allem auch deren Umlandgemeinden zu besuchen. München war für uns besonders lehrreich. Die Treffen mit dem Landrat aus Freising oder den Bürgermeistern aus Halbergmoos, Oberding und auch Erding waren für uns sehr wichtig, weil hier offen über all jene Fragen und Schwierigkeiten geredet und diskutiert werden konnte, die für Gemeinden neben einem Großflughafen problematisch waren und sind. Deshalb haben wir uns bemüht und alles dafür getan, viele der dort gemachten Fehler von Anbeginn zu vermeiden. Anfänglich hat mir das häufig Spott eingebracht. Viele Pilotprojekte konnten jedoch trotzdem auf den Weg gebracht werden. Das hat mir zeitweilig den Spitznamen „Pilot" eingebracht. Auch die vielen Lacher über ein Rathaus auf der Wiese, denn anfänglich gab es die Hans-Grade-Allee noch nicht, mussten ertragen werden. Selbst an den S-Bahnhof in Waßmannsdorf wollte keiner so recht glauben, so dass dieses Projekt anfänglich nur als Bahnhof "Hasenwinkel" belächelt wurde.

3 **Sicher hat Sie das Amt verändert: Welche waren die schönsten und schwersten Momente in Ihrer Amtszeit, und was wollen Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?**

Einer der schönsten Momente war sicherlich die Eröffnung unseres Rathauses am 10.9.2005. Vor dem Gebäude gab es ein Konzert der Band „City" und auf dem Dach wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Als wir Monate später, nachdem das Bundesverwaltungsgericht den Planfeststellungsbeschluss für den Bau des Flughafens BBI für rechtens erklärt hatte, Friedenstauben vom Rathaus in alle Himmelsrichtungen starten ließen, war das ein Zeichen an die Flughafengegner, um jetzt gemeinsam und in konstruktiver Zusammenarbeit den Bau voranzubringen. Die erste Absage des Eröffnungstermins für den neuen Flughafen hat mich schwer getroffen. Das war eigentlich unvorstellbar! Ebenso war der Verlust unseres Hochzeitsfliegers, der Rosinenbomber von Frank Hellberg, nur schwer zu verkraften. Dieser wurde bei einer Notlandung in Selchow so schwer beschädigt, dass es uns auch mit Hilfe eines Fördervereins und zahlreicher Anstrengungen nicht gelang, dieses Flugzeug vom Typ DC 3 wieder an den Start zu bringen. Meinem Nachfolger wünsche ich ein glückliches Händchen und viel Kraft für diese verantwortungsvolle Aufgabe. Interview CF

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht: manche Lieder, Melodien oder auch Gedichte begleiten einen das ganze Leben. Die Stimmung, die jetzt so am Anfang des Winters herrscht, die wird für mich eingefangen durch ein Gedicht von Peter Huchel.

„Nur“ Naturlyrik? Oder geht es Ihnen wie mir: ich kann mich einfühlen in dieses Gedicht, in diese Stimmung, wo dann wenig übrigbleibt vom „Idyllischen“, das man vielleicht erwartet.

Es ist die Rede vom „Dorf der Armen“, wo die Menschen von „magerer Kost“ leben. Das „Netz im Frost“ soll vielleicht der Jagd auf die Vögel dienen – und dann die brutale Wirklichkeit der Jagd: ein Tier hat sich in einer Falle verfangen.

„Worte auf den Weg“ heißt die Kolumne. Ich wünsche Ihnen, dass Sie jetzt in der Zeit vor Weihnachten mit offenen Augen durch Ihr Leben gehen – schauen Sie, was Sie entdecken, vielleicht ist unter einer dünnen (Schnee-)Schicht etwas, das Sie bewegt, das Sie nicht in Ruhe lässt – dieser Weg auf Weihnachten zu hat nichts Idyllisches, genauso wenig wie Weihnachten „idyllisch“ ist: es spiegelt die raue Wirklichkeit einer obdachlosen Familie. Lassen Sie das Gedicht an sich heran, lassen Sie die Wirklichkeit an sich heran und entdecken Sie überall „Spuren des Lebens“ – oder, wie ich als Christ sagen würde – „Spuren Gottes“.
Ihr Wolfgang Felber

Über Luch und Rohr und Seen
schickt der Winter Nebelkrähen,
Schatten überm blanken Eise
rudern sie im Winde leise.

Schwarzes Laub, das flatternd schreit,
säumen sie die Dunkelheit,
flügeltief geduckt den Nacken,
plumpt der Schnee vom Eichenzacken.

Dorf der Armen, magre Kost,
drahtig hängt das Netz im Frost.
Dunst der Nacht verwischt die Schneisen
klagt ein Wild im Tellereisen.

flughafenseelsorge
airport chaplaincy
BERLIN

ANZEIGE

Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Eichenallee 8,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 24250 /
www.elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion Berlin-Brandenburg

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Hannes Stefan Hönemann
Telefon (030) 6091-70100

Ressortleiter Verlagsthemen:
Vesa Elbe

Gestaltung und Realisation:
Oliver Otto

Verantwortlicher Redakteur der ELRO Verlagsgesellschaft mbH:
Manfred Tadra
Telefon (033764) 463102
m.tadra@elro-verlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Redaktion: Christian Franzke (CF) – verantwortlich, Nancy Biebach (NB), Sabine Deckwerth (SD), Susanne Fellerth (SF), Clemens Glade (CG), Geraldine Gäding (GG), Oliver Kossler (OKS), Anna Panckow (AP), Trang Nguyen (TN), Manfred Tadra (MT), Jörg Kobs (JK)

Bildquellen: Günter Wicker (1, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 14), Christian Franzke (S. 3, 13), Anikka Bauer (S. 4), Messe Berlin GmbH (S. 6), Thomas Kierok (S. 2), Manfred Behrens (S. 9), Manfred Tadra (S. 8, 16, 17, 19), fotolia (S. 10, 11), pixabay (S. 11)

Unter Tage: Ver- und Entsorgung am Flughafen

Hallo, wir sind Nico und Cengiz Han – und wir sind Fachkräfte für Ver- und Entsorgung im Bereich Facility Management an den Standorten Schönefeld und BER.

Unsere Aufgaben sind:

Wir sind zuständig für die Wartungen und Kontrollen der Anlagentechnik im und um das Betriebsgelände der FBB/BER: Insbesondere für die Bereitstellung der Versorgungssysteme und Entsorgungssysteme wie Trinkwasser, Schmutzwasser, Regenwasser, Fernwärme und Fernkälte.

Über Küvetten-Tests und mit Messgeräten kontrollieren und überwachen wir die Regenwasserqualität im eigenen internen Labor.

Weiterhin überwachen und steuern wir unsere eigene Wurzelraumkläranlage zum internen Abbau von Enteisungsmitteln (Flächenenteisung, Fluggerätenteisung). Durch unsere Leichtflüssigkeitsabscheideanlagen (LFA) leisten wir auch einen Beitrag zur Sicherstellung des Umweltschutzes.

Was uns an unserem Beruf besonders gefällt:

Unser Beruf ist immer abwechslungsreich. Von der täglichen Arbeit bis hin zu Notfällen, es wird nie langweilig. Die Herausforderungen aufgrund der Größe der Anlagen sind teils sehr groß, aber das macht es so faszinierend und besonders. Außerdem ist es schön zu wissen, dass wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und zu schonen.

Arbeiten am Flughafen ist ...:

...etwas Besonderes und eindrucksvoll. Ein Teil unseres Teams war vorher auch in anderen Unternehmen tätig, doch nichts ist vergleichbar zu unserem jetzigen Job. Die Anlagen sind groß, haben je nach Standort auch die neueste Technik verbaut und entwickeln sich immer weiter. Aufgrund der besonderen Situation müssen wir in Störfällen sofort reagieren. Das bedeutet manchmal auch Adrenalin pur.

Wie wir unser Team beschreiben würden:

Wir sind ein sehr harmonisches Team, welches wertschätzend und kollegial miteinander umgeht. Wenn ein Kollege oder eine Kollegin Hilfe braucht, sind wir zur Stelle und unterstützen uns gegenseitig.

Wie unser neuer Kollege (m/w/d) sein sollte:

Du solltest teamfähig und kommunikativ sein sowie in schwierigen Situationen nicht den Überblick verlieren. Auch Stressresistenz und eine strukturierte Herangehensweise an die Aufgaben sind uns wichtig. Außerdem solltest du kein Problem damit haben, z. B. in 15 Meter Tiefe zu arbeiten – dort kann es recht dunkel und eng werden. Wenn du dann noch eine hohe fachliche Kompetenz mitbringst, rundet dies alles ab und wir freuen uns auf dich. GG

Klingt spannend?

Wir suchen aktuell Fachkräfte (m/w/d) Facility Management (Ver- und Entsorgung) sowie viele neue Kollegen (m/w/d) in diversen Einsatzbereichen wie Facility Management, IT, Operations oder auch kaufmännischer Richtungen. Werden auch Sie ein Teil der Flughafengesellschaft. Wir freuen uns auf Sie! Hier geht's zum Stellenportal: **karriere.berlin-airport.de**

Flächenzuwachs

FBB ist neuer Nutzer des ILA-Geländes

Die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung Berlin (ILA) ist seit Jahrzehnten ein Publikumsmagnet und alle zwei Jahre im Frühjahr Treffpunkt der Luftverkehrsbranche. Präsentiert werden Fluggeräte und Technologien der Luft- und Raumfahrt.

Die ILA ist die bedeutendste Fachmesse der Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland und zählt neben dem Pariser Aerosalon und der Farnborough Air Show in England zu den großen und wichtigen Luft- und Raumfahrtmessen der Welt. Sie findet seit 1912 immer im Zweijahreszyklus statt.

Seit gut zehn Jahren findet die Messe auf dem Gelände der ExpoCenter Airport Berlin Brandenburg GmbH (ECA) statt. Die Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) als Miteigentümer der ECA hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, die ILA dauerhaft in der Hauptstadtregion zu etablieren. Nun hat die Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg (FBB) die ECA von deren bisherigen Gesellschaftern Messe Berlin und Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH (WFBB) übernommen.

Die FBB hat ein großes Interesse an der Fortführung der ILA über 2020 hinaus, da die Veranstaltung den Luftverkehrsstandort BER wirtschaftlich stärkt und international verankert. Solange die Veranstalter der ILA an dem Standort festhalten, wird auch der Flughafen die Messe unterstützen. Der Flugverkehr am BER wird hierdurch nicht eingeschränkt, vielmehr wird in Zusammenarbeit ein Konzept zu erarbeiten sein, das die Koexistenz ermöglicht und neben der Durchführung der ILA, das Gelände aber darüber hinaus auch bestmöglich auslastet.

Preiswerte Parkplätze geplant

Das Gelände hat eine Größe von rund 760.000 Quadratmetern. Das sogenannte Kerngelände mit einer Fläche von rund 13 Hektar ist mit drei etwa gleichgroßen Hallen (insgesamt rund 20.000 Quadratmetern Brutto-Grundfläche) bebaut. Die beiden Parkplätze haben eine Größe von insgesamt etwa 52 Hektar und bieten ca. 12.000 Stellplätze. Die ergänzenden Flächen haben eine Größe von etwa 11 Hektar.

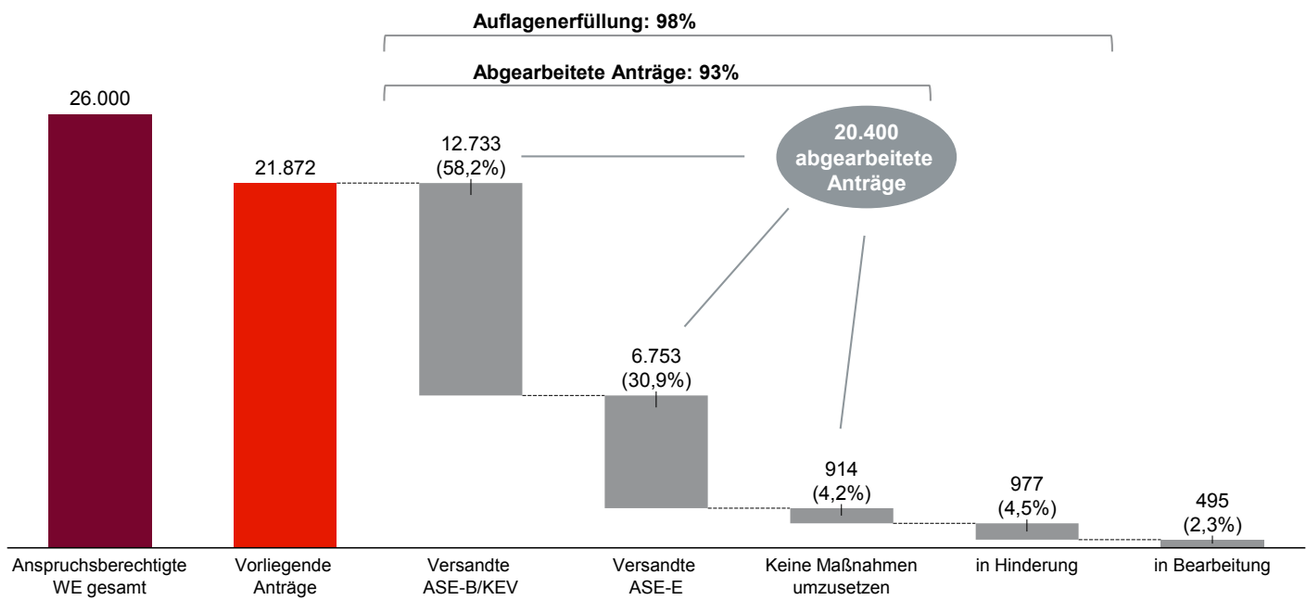
Die FBB hat nunmehr die Möglichkeit, das am westlichen Rande des Flughafens am Ende der südlichen Start- und Landebahn gelegene Areal in Eigenregie zu nutzen. Teile der vorhandenen Parkplätze sollen u. a. während des Sommerreiseverkehrs als preiswerte Langzeitabstellplätze angeboten werden. Notwendige bauliche Investitionen an anderer Stelle des Flughafenareals werden durch die Nutzung der vorhandenen Hallen eingespart. Der Bau weiterer Hallen ist derzeit nicht vorgesehen.

Trotz intensiver Nutzung der Flächen und Hallen des ILA-Geländes durch die FBB soll die ILA auch langfristig am BER bleiben können. Darauf haben sich die Länder Berlin und Brandenburg sowie die Messe Berlin und die Flughafengesellschaft in einem Letter of Intent gegenüber dem Ausrichter der ILA, dem BDLI (Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie) verständigt. SF

Auf der ILA 2018
mit mehr als 180.000 Besuchern waren rund 1.100 Aussteller aus 40 Ländern vertreten. Die nächste ILA findet vom 13. bis 17. Mai 2020 statt. Infos unter: **www.ila-berlin.de**

Schallschutz ein Jahr vor Inbetriebnahme

Aktueller Sachstand
Antragsbearbeitung (Stand: 31.10.2019)



Anspruchsberechtigte [WE]	**26.000**	**Gestellte Anträge** [WE]	**21.872 (84%)**
• Tagschutzgebiet	14.250	• Tagschutzgebiet	13.541
• Nachtschutzgebiet	11.750	• Nachtschutzgebiet	8.331

Rund ein Jahr vor Inbetriebnahme des BER ist die Bearbeitung der Anträge auf Schallschutzmaßnahmen weitestgehend abgeschlossen. Ein Blick auf die Antragsbearbeitung zeigt, dass knapp 22.000 Anträge vorliegen, von denen 20.400 abgearbeitet sind. In all diesen Fällen hat die FBB den Antragstellern die Unterlagen zur baulichen Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen zugeschickt oder eine Entschädigung angeboten. Knapp 1.000 Anträge befinden sich derzeit in Hinderung, das heißt sie sind nicht bearbeitbar, da Eigentümer nicht erreichbar sind oder um eine spätere Bearbeitung ihres Antrags gebeten haben. Die noch offenen 495 Anträge sind in den nächsten Monaten abzuarbeiten.

Umsetzung stockt

Weiterhin gilt jedoch auch, dass der Einbau von Schallschutzmaßnahmen nur schleppend vorangeht, obwohl tausenden Eigentümern die Unterlagen zur Beauftragung einer Fachfirma bereits seit vielen Jahren vorliegen. So wurden zwar in 3.652 Haushalten Schallschutzfenster, Lüfter oder Dämmungen eingebaut, in 9.081 Haushalten ist die Umsetzung aber noch komplett offen. Daher ist davon auszugehen, dass viele Haushalte nicht schallgeschützt sind, wenn der BER im kommenden Jahr in Betrieb geht.

Wesentlich intensiver werden Entschädigungszahlungen angenommen, zu denen die FBB verpflichtet ist, wenn die Kosten der Schallschutzmaßnahmen mehr als 30 Prozent des schallschutzbezogenen Verkehrswertes betragen. In den vergangenen Jahren wurden an 6.403 Haushalte Entschädigungen mit einem Gesamtvolumen von über 260 Millionen Euro ausgezahlt. In lediglich 350 Fällen ist die Entschädigungszahlung noch offen bzw. wurde von den jeweiligen Hauseigentümern noch nicht angenommen.

In den kommenden Wochen und Monaten wird die FBB intensiv daran arbeiten, die noch offenen Schallschutzanträge abzuarbeiten. Ziel ist es, allen Flughafenanwohnern, die bis 12 Monate vor Inbetriebnahme des BER ihren Antrag gestellt hatten, bis sechs Monate vor Inbetriebnahme die Unterlagen zur Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen bzw. zur Entschädigungszahlung zukommen zu lassen. Die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg hat bereits angekündigt, vor Gestattung der Inbetriebnahme des BER im kommenden Jahr die Antragsbearbeitung im Schallschutzprogramm BER zu überprüfen. OKS

Gute Gespräche und konstruktiver Austausch

KommunalvertreterInnen zu Gast am BER

Knapp ein Jahr vor Inbetriebnahme trafen sich Mitte November zahlreiche EntscheidungsträgerInnen aus dem näheren Flughafenumfeld, um sich mit führenden VertreterInnen der Flughafengesellschaft über die aktuelle Entwicklung am und um den BER auszutauschen. Die Agenda des mehrstündigen Austausches war dabei prall gefüllt. Flughafenchef Lütke Daldrup referierte eingangs über die generelle Entwicklung des Luftverkehrs und informierte die Runde über Masterplanung und individuelle Lärmentgelte. In seinen Ausführungen ging der Geschäftsführer im Speziellen auch auf die bevorstehende Inbetriebnahme des BER ein. „Wir wollen und werden im kommenden Oktober eröffnen", ließ er die Runde wissen, machte aber gleichzeitig auf die noch bevorstehenden Herausforderungen aufmerksam. „Die noch fehlenden Restarbeiten an der Sicherheitsstromversorgung und -beleuchtung wollen wir im ersten Quartal 2020 abgearbeitet haben." Personalgeschäftsführer Bobke-von Camen berichtete anschließend über den Jobmotor BER und den fortwährenden Personalzuwachs der FBB sowie der Dienstleister vor Ort. Er unterstrich die positiven katalytischen Effekte eines Flughafens in der Rolle des Arbeitgebers und die erwartete Wertschöpfung von 8 bis 9 Milliarden Euro.

Chancen und Herausforderungen

Nach den Impulsvorträgen ging es direkt in die offene Diskussion. Gegenstand der Debatte waren neben den unbestrittenen Chancen für die Region vor allem aber die Herausforderungen, die das größte Infrastrukturprojekt Ostdeutschlands mit sich bringt. Dabei wurden hauptsächlich Nachfragen hinsichtlich der landseitigen Entwicklung und zur Umsetzung des Schallschutzes diskutiert. Der Wunsch der kommunalen Familie nach einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur und dem Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehr wurde auch von der FBB-Geschäftsführung begrüßt. Zum Abschluss der Veranstaltung verständigte man sich darauf, weiterhin im Gespräch zu bleiben und den intensiven Austausch in Gremien wie dem Dialogforum oder der Fluglärmkommission zu nutzen. Im Anschluss an die Diskussion konnten sich die BürgermeisterInnen der Umlandkommunen bei einem geführten Terminalrundgang vom aktuellen Baufortschritt überzeugen. CF

Ein besonderer Abschied

Dank und Anerkennung für Dr. Udo Haase

Es sollte ein besonderer Festakt werden und es war ein besonderer Festakt im Berlin Brandenburg Airport Center. Gewidmet einem Mann, der 29 Jahre die Geschicke und den Weg der Airport-Gemeinde Schönfeld maßgeblich mitbestimmt hat. Dr. Udo Haase, seit 29 Jahren Kommunalpolitiker in der Gemeinde Schönefeld, wurde aus dieser Funktion verabschiedet. Viele waren gekommen, die einen Teil oder die gesamte Wegstrecke mit ihm gegangen sind. Unter den Gästen Landrat Stephan Loge, die BürgermeisterInnen der Umlandgemeinden aus dem Landkreis Dahme-Spreewald und der Berliner Stadtbezirke Neukölln und Treptow-Köpenick, der Botschafter der Mongolei, Mitarbeiter der Verwaltung und die Gemeindevertreter sowie Familienangehörige und Freunde.

Landrat würdigt Verdienste

Landrat Stephan Loge würdigte zu Beginn die Person Dr. Haases, sein geschichtliches Interesse an Dschingis Khan und der Mongolei, seinen Weg vom Baufacharbeiter mit Abitur über verschiedene Studiengänge und Promotion bis hin zum Verwaltungsfachmann. Udo Haase habe immer daran geglaubt und dafür gearbeitet, dass sich die Gemeinde zu dem entwickelt, was sie heute darstellt.

Er würdigte auch den maßgeblichen Beitrag des Bürgermeisters zur Durchführung der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung in Schönefeld sowie den Beitrag Dr. Haases für die enge Verbundenheit der Gemeinde Schönefeld mit dem mongolischen Bayangol. „Für Dich war das Amt des Bürgermeisters nicht irgendein Amt. Udo wurde immer wiedergewählt. Das war eine Offerte der Bevölkerung an Dich und Deine Familie", so Stephan Loge.

An den neuen und alten Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Rainer Sperling und Olaf Damm gerichtet, brachte Udo Haase seine Freude darüber zum Ausdruck, zu dieser Veranstaltung am BER zu sein: „Die Eröffnung des BER war ein Lebenstraum von mir. Aber dass die Veranstaltung hier stattfindet und heute auch noch der Eröffnungstermin bekanntgegeben wird, lässt uns erfreut in die Zukunft schauen."

An dieser Stelle möchten auch der ELRO-Verlag sowie die gesamte Redaktion der *Nachbarn*, „DANKE" sagen für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit. Wir wünschen Dr. Udo Haase alles Gute für seine Zukunft und sind uns sicher, dass uns unsere Wege auch weiterhin ab und an kreuzen werden. MT

Ehre, wem Ehre gebührt

Die 8. Verleihung des Take Off Awards

Jedes Jahr engagieren sich über 14 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich. Neben seinem beruflichen Alltag ist somit jeder sechste Deutsche in einem Ehrenamt tätig. Vom Sportverein über Flüchtlingshilfe bis hin zur Unterstützung von Senioren: Die Tätigkeiten im Bereich des Ehrenamtes sind vielfältig und tragen entscheidend zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei.

Die sonst eher stillen Helfer bekommen im Rahmen des Take Off Awards eine ganz besondere Bühne und Würdigung. Der Deutsche Preis für das Ehrenamt zeichnet einmal im Jahr all jene Menschen aus, die sich uneigennützig für andere Menschen engagieren.

Unter der Schirmherrschaft von Elke Büdenbender, Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, fand am 23. November 2019 die 8. Preisverleihung des Take Off Awards statt. „Ich bin gern Schirmherrin der Preisverleihung geworden und möchte allen Ehrenamtlichen damit sagen: Herzlichen Dank, dass Sie sich so unermüdlich für uns alle einsetzen. Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft und wichtige Stützen unserer Demokratie." Vergeben wurde der Take Off Award in den drei Kategorien Bildung, Ausbildung und Mitmenschlichkeit sowie in Form eines Ehren- und Sonderpreises.

Flughafengesellschaft überreicht Preis in der Kategorie Bildung

Auch die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) unterstützt den Take Off Award bereits seit mehreren Jahren und stiftet den Preis in der Kategorie Bildung, in der in diesem Jahr erneut zahlreiche herausragende Ideen und Projekte – auch aus der Flughafenregion – vorgestellt wurden. Neben dem Projekt „Zauberhafte Physik" der Bürgerstiftung Berlin wurde auch der Landschaftspflegeverein Mittelbrandendburg e.V. mit seinem „Klimagarten Rangsdorf" von der Jury in der Kategorie Bildung nominiert. Der Preisträger dieser Kategorie ist in diesem Jahr der Verein Freunde fürs Leben e.V., der seit 2001 vor allem Jugendliche und junge Erwachsene über die Themen Depression und Suizid aufklärt.

„Das Ehrenamt verbunden mit gesellschaftlichem Engagement ist für die FBB von großer Bedeutung. Ich bin stolz darauf, was durch diese tolle Einsatzbereitschaft bereits erreicht werden konnte und freue mich auf all das, was noch vor uns liegt. Weiter so!", sagte Personalgeschäftsführer Manfred Bobke-von Camen bei der Verleihung. Neben dem Preisgeld sorgte beim Take Off Award in der Schinkelhalle in Potsdam vor allem die öffentliche Wertschätzung durch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für Freudentränen bei den Nominierten und Preisträgern, die mit Standing Ovations gefeiert wurden.

In den Kategorien Ausbildung und Mitmenschlichkeit wurden der Verein Be an Angel e.V. und der Brandenburger Wünschewagen ausgezeichnet. Preisträgerin in der Sonderkategorie „30 Jahre Mauerfall" ist Marianne Birthler, die seit dem Mauerfall für die Aufarbeitung der Stasi-Verbrechen im Einsatz ist. Der Ehrenpreis ging an Sabine Werth, die Gründerin der Berliner Tafel.

Die Preisverleihung wurde durch ein erstklassiges Programm mit Liveauftritten und Shows von Künstlern sowie einem exklusiven Galadinner abgerundet.
AP

Lesen macht schlau

Am Freitag, den 15. November 2019, fand der 16. Bundesweite Vorlesetag statt. Als gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung setzt die jährliche Aktion ein Zeichen für die große Bedeutung des Lesens. Unter dem Motto „Sport und Bewegung" beteiligte sich die Flughafengesellschaft (FBB) bereits zum 8. Mal in Folge und war in diesem Jahr zu Gast in der Grundschule Groß Machnow. Mit dabei war auch Personalgeschäftsführer Manfred Bobke-von Camen, dem das Lesen und die Neugier der Kinder sichtlich Spaß bereitete: „Es war eine tolle Erfahrung, mal wieder die Schulbank zu drücken."

Assistiert wurde er von zwei Mitarbeiterinnen der Umlandarbeit, die den SchülerInnen durch lebhaftes Vorlesen ebenfalls eine große Freude bereiteten. Unterstützt wurden die FBB-VorleserInnen noch durch zwei Mitglieder des Rotary Club Berlin Brandenburg Airport, die sich an der gemeinsamen Aktion ebenfalls mit großem Engagement beteiligten. Die vorgelesenen Bücher reichten von spannender Fußballlektüre bis hin zu abenteuerlichen Geschichten rund um selbst gebastelte Papierflieger. Insgesamt wurde über 100 Kindern aus den Klassenstufen 1 bis 5 vorgelesen.
AP

Seensucht nach Finnland

Winter in der Hauptstadt ist ja immer so eine Sache. Meistens ist es grau in Berlin, Schnee ist selten und wenn, dann verwandelt er sich von Weiß sehr schnell in Matsch. Um echten Winter zu erleben, der auch noch Spaß macht, reisen wir gen Norden.

Lappeenranta liegt in Finnland, direkt am Saimaa-See, Finnlands größtem und zugleich Europas viertgrößtem See. Das Wallstreet Journal kürte ihn 2014 zu einem der fünf schönsten Seen der Welt. Er erstreckt sich über eine Fläche von 4.460 Quadratmeter, in seine Wasser sind über 13.000 Inseln hingetupft. Damit ich nicht nur faul alle Viere von mir strecke, nehme ich meinen sportbegeisterten Kumpel Marek mit und bereue es schon am nächsten Tag, als er mich in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett wirft.

Wintersport in all seinen Variationen wird nämlich groß geschrieben im hohen Norden. Langlaufen könnten wir sogar schon im Oktober, denn im Ukonniemi-Stadion wird aus Schnee des Vorjahres eine Langlauf-Strecke gebaut.

Wir beginnen den Tag jedoch mit einer Runde Eislaufen auf dem See. Zugegeben, das ist schon etwas Besonderes, dem Sonnenaufgang entgegen zu skaten, über uns der klare Himmel. Die kalte Luft weckt besser und schneller als eine Tasse Kaffee und klärt den Kopf.

Ich beginne mich langsam für den Winterspaß, nun ja: zu erwärmen. In den kommenden Tagen probieren wir verschiedene eisige Aktivitäten mit viel Speed (Motorschlitten und Squad), weniger Speed (Hundeschlitten) und ganz wenig Speed (Eisangeln). Als Marek jedoch Eisbaden aufs Programm setzt, streike ich. Er taucht tatsächlich japsend ins eiswürfelkalte Wasser, freut sich dann aber vermutlich noch mehr über den anschließenden Saunagang, den ich auch ohne die Tiefkühlung zuvor genieße.

Es gibt hier oben aber noch mehr zu erleben als Spaß im Schnee. Wir besuchen Finnlands älteste russisch-orthodoxe Kirche. Sie ist der Jungfrau Maria geweiht und seit 1785 offen für die Gläubigen. Ähnlich alt sind Teile der Festung Lappeenranta. Wir staunen über das Wachhaus am Haupttor, die orthodoxe Kirche und das Kommandantenhaus, besuchen das Kavalleriemuseum und das Kunstmuseum (www.visitlappeenranta.fi).

Die Spezialität des Landes speisen wir im Restaurant Säräpirtti Kippurasarvi (www.sarapirtti.fi). Sie kochen nur ein einziges Gericht und das nach einem tausendjährigen Rezept. Es dauert rund neun Stunden, es zuzubereiten. Särä, der traditionelle Lammbraten, muss gemäß den lokalen Gepflogenheiten langsam genossen werden, also nehmen wir uns Zeit.

Zwischendurch muss es etwas schneller gehen und wir genießen auf dem Markt oder dem Hafenplatz den herzhaften traditionellen Leckerbissen, der seit mehr als 40 Jahren serviert wird. Ursprünglich nannte man die Fleischpasteten Atom- oder Wasserstoffbomben; das Atomi (Atom) besteht aus einem Fleischkuchen, der entweder mit geräuchertem oder gekochtem Schinken oder einem gekochten Ei gefüllt ist, während Vety (Wasserstoff) sowohl mit Schinken als auch Ei überrascht. Optionen für zusätzliche Füllungen sind rohe Zwiebel, Knoblauchmayonnaise, Gurkensalat, Ketchup und Senf (www.gosaimaa.com).

Eigentlich hatten wir geplant, von Lappeenranta Ausflüge nach St. Petersburg zu machen, denn für den Grenzübertritt von hier aus benötigt man keine Visa. Aber die Region hat so viel zu bieten, dass wir den Abstecher aufs nächste Mal verschieben, wenn wir im Sommer kommen. Andererseits: Lappeenranta im Sommer, während der Weißen Nächte, wenn es kaum dunkel wird, ist sicher auch ein Traum. Dann verschieben wir St. Petersburg eben aufs übernächste Mal. CG

i Ryanair fliegt zweimal die Woche nonstop von Berlin-Schönefeld nach Lappeenranta.

Über den Wolken mit Commander Frank

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein, singt Reinhard May in seiner Ode an das Fliegen. „Und er hat recht damit, da oben spürst Du schon eine Art Freiheit", sagt Frank Hellberg mit leuchtenden Augen. Er muss es wissen. Mehr Flugstunden über Berlin als Commander Frank, wie er liebevoll genannt wird, hat wohl kaum ein Pilot in Deutschland im Register.

Vom Kampftaucher zum Agrarflieger

Der mit preußischem Gardemaß ausgestattete Hellberg kam 1960 im brandenburgischen Wittstock/Dosse zur Welt, besuchte dort die Polytechnische Oberschule, war Mitglied der Pioniere und der FDJ. Da ein Studium in der DDR nur durch mehrjährigen Wehrdienst möglich wurde, verpflichtete sich Hellberg im Anschluss für vier Jahre zur Armee. Hellberg wollte Kampfschwimmer werden und bestand den Auswahltest. In Kühlungsborn lernte er nicht nur Tauchen sondern auch Skifahren und Surfen auf der Ostsee gehörten zum Programm. „Es war eine sehr lehrreiche Zeit damals. Die Ausbildung zum Kampfschwimmer war sehr speziell und hatte Züge von Leistungssport", erinnert er sich an die Anfänge seiner Laufbahn. Die Marine sollte unterdessen auch sein erster Kontakt mit der Fliegerei werden. Als er und seine Kampfschwimmerkameraden bei Übungseinsätzen mit dem Helikopter auf offener See abgesetzt wurden, war die Faszination Fliegerei sofort da. „Die einzige Möglichkeit jedoch, in der DDR zivil zu fliegen, war der Agrarflug." Die Bewerbung saß, Hellberg wurde genommen und war fortan einer von rund 200 Piloten in der DDR – Elite sozusagen. Ab Mitte der 1980er Jahre flog Hellberg also mit seinem Düngerbomber für die Agrarfliegerstaffel der Interflug über die sozialistischen Äcker, sprühte und streute für die industrielle Landwirtschaft. Der heute 59-jährige Vater einer Tochter verrät: „Wir haben das Fliegen von der Pike auf gelernt. In geringster Höhe knallst du über den Boden und das bei 80 Starts pro Tag – psychisch und physisch wirklich anstrengend, aber auch genau das, was meinem Naturell von Arbeit entspricht. Geflogen sind wir damals eigentlich alles, was der Agrarflug so hergab, von der Z-37, der PZL über die M-18 bis zur Antonow".

Wilde Wendejahre

Dann kam der Mauerfall. Hellberg, noch keine dreißig, erkannte sofort seine Chance. „Die Welt war auf einmal interessant und offen – alles war möglich. Mir war schnell klar, dass der Agrarflug in seiner Struktur nicht mehr weitermachen konnte, und ich mich über kurz oder lang umschauen musste." Also bewarb er sich bei Friesair Luftverkehr. Zum Bewerbungsgespräch fuhr er mit seinem Trabant, entschied sich aber schnell nach dem Gespräch, den Job nicht anzunehmen. „Ich sagte den Herren, ich möchte lieber meine eigene Flugfirma gründen." Die pikierten Mienen seiner Gegenüber noch im Kopf, fuhr er wieder in die Heimat, um mit, wie er sie nennt „Glücksrittern", die nach der Wende ins Land einfielen, eine Schule für Ultraleichtfliegen aufzubauen. Danach gründete er mit seinem heutigen Partner, Steffen Wardin, die Flugschule in Fehrbellin sowie den Ruppiner-Airservice, dem Vorläufer seiner heutigen Firma Air-Service-Berlin.

Auf dem Weg zum Commander

Als Geschäftsmann mit Gespür für den Markt, suchte Hellberg immer wieder nach neuen Ideen. Als der Trend in Richtung Rundflüge ging, sattelte er um. Die Idee der Verkehrsüberwachung, die ihn so populär machte, hat eigentlich schon Anekdotencharakter. Hellberg, der kurz nach dem Mauerfall noch in Halle lebte,

„Wir freuen uns schon sehr auf die Eröffnung des BER."

Frank Hellberg

war mit dem Auto auf dem Weg nach Berlin, als wieder der komplette Berliner Ring zugestaut war. „Es gab damals keinerlei Infos darüber. Da kam mir der Gedanke, wenn ich den Weg mit der Cessna abfliege, brauche ich nur ne knappe Stunde und kann auch noch die Staus ansagen". Die Idee war geboren. Hellberg fuhr rechts ab, Richtung Potsdam mit dem Ziel Antenne Brandenburg. Dort angekommen, erinnert er sich noch wie heute, als ihn der verdutzte Pförtner entgegenrief, „Ick weeß nich, wer für Verkehr zuständig ist, aber fragen'se mal". Keine fünf Minuten später saß er beim stellvertretenden Programmdirektor, der von der Idee überzeugt war. Zum ersten Mal live ging es zum Osterreiseverkehr 1990. In den Folgejahren etablierte Hellberg sein Premiumprodukt und flog für verschiedene Radiosender wie Antenne Brandenburg, Berliner Rundfunk und RTL. Dort verpasste ihm sein Kollege Arno, bekannt aus „Arno und die Morgencrew", den speziellen Beinamen Commander. „Das war mir anfangs ziemlich peinlich. Mittlerweile habe ich mich aber daran gewöhnt", lächelt er. Neben der Verkehrsüberwachung gehören auch der große Weltballon am Potsdamer Platz und Helikopter fest in das Portfolio vom Air-Service, der sich frühzeitig auf den touristischen Rundflug konzentrierte. Rund einhunderttausend Fluggäste begrüßten Hellberg und seine rund 20-köpfige Crew im vergangenen Jahr. Freuen können sich seit kurzem alle Fluggäste auf den nagelneuen Helikopter.

Mit dem Rosinenbomber durch die Luft

Aber auch Rückschläge gehören zur Vita von Hellberg. Die DC-3, auch Rosinenbomber genannt, holten Hellberg und sein Geschäftspartner Wardin 2001 nach Berlin und führten bis zur Notlandung im Juni 2010, mit dem durch die Berliner Luftbrücke bekanntgeworden Flugzeug kommerzielle Rundfluge durch. „Die Notlandung damals war wirklich ein herber Schlag für uns", gibt er nachdenklich zu. „Zum Glück wurde niemand ernsthaft verletzt. Unser Umsatz ging um zwei Drittel zurück und wir in den Insolvenzschutz." Zur Rettung des Wracks wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet, mit dem Ziel, den Rosinenbomber wieder fliegen zu lassen. Namhafte Sponsoren, wie z. B. Reinhard May, der eine Flugzeugtür spendete, reichten dennoch nicht aus. „Nichtig und klein", wie besagter Liedermacher die Ängste und Sorgen in seinem Lied beschreibt, waren die anfallenden Kosten leider nicht. „Wir haben allein für die Notbeleuchtung etwa sechzig Tausend Dollar bezahlt. Am Ende war es nicht das Geld, es war die Genehmigungslage, die eine Umrüstung der Frachtmaschine zur Passagiermaschine nicht mehr real möglich gemacht hätte", sagt Hellberg. Mittlerweile ist die Maschine an ein Museum für den Kalten Krieg in Herdringen verkauft. „Wir konzentrieren uns jetzt noch mehr auf die touristischen Rundflüge. Das klappt gut, auch weil wir kein durch Fremdkapital gesteuertes Unternehmen sind." Im kommenden Jahr wird Berlins bekanntester Pilot, wie er einst von der Boulevardpresse tituliert wurde, nun sechzig Jahre. Für ihn aber noch lange kein Grund, sich zur Ruhe zu setzen, wie er verrät: „Wir freuen uns schon sehr auf die Eröffnung des BER und auf viele weitere spannende Projekte. Mal sehen, was da oben so los ist", sagt er lachend und steigt wieder ein in seine Cessna. Und dann war er weg, ganz wie bei Reinhard May: Meine Augen haben schon, jenen winzigen Punkt verloren. CF

BC Fortuna Blankenfelde

Hopsen! Dribbeln! Ausfallschritt!

Der Auftakt des Kindertrainings beim BC Fortuna stiftet zunächst ein wenig Verwirrung: Hockeyschläger? Etwa eine neue Art des Badminton-Spiels? „Nein – Hockey dient erst einmal zur Aufwärmung!", klärt Marius Schlösser, Vorsitzender des Vereins, auf. „Die Schnelligkeit und Koordination dabei ist eine gute Vorbereitung, und außerdem macht es den Kindern großen Spaß."

Heute haben sich 20 Kinder zum Badmintontraining eingefunden. Unter ihnen ist auch die große Nachwuchshoffnung des Vereins, die 12-jährige Sophia Lehmann: Sie ist im Landeskader Berlin-Brandenburg dabei und spielt Turniere bis zu den Deutschen Meisterschaften. Als 7-jährige hat sie über die Badminton-Schul-AG zum BC Fortuna gefunden, diese wird bis heute angeboten und vom Vereinstrainer Thorsten Kustak betreut.

Marius Schlösser kam als 6-Jähriger 1984 über seinen Bruder Jens in den Verein. Überhaupt ist Badminton eine echte Familiensache: Auch seine Frau und seine beiden Kinder sind Mitglieder bei BC Fortuna. Neben der Vorstandsarbeit betreut er heute gemeinsam mit Thorsten Kustak und Helmut Beselt das Training des Vereinsnachwuchses. Das aktive Spielen musste er aber aufgeben: „Wegen Problemen mit dem Kreuzband und Meniskus geht es leider nicht mehr."

Engagement in Blankenfelde

In diesem Jahr konnte der Verein sein 40-jähriges Bestehen feiern, im September fand ein großes Jubiläumsfest statt. Er wurde 1979 als Betriebssportgemeinschaft gegründet, nach der Wende gab es eine Neugründung. 130 Mitglieder zählt er heute, rund die Hälfte davon Kinder. Trainiert wird dreimal wöchentlich in der örtlichen Sporthalle.

Neben der sportlichen Aktivität ist der BC Fortuna auch in der Gemeinde aktiv: Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg betreibt er den Natursportpark in Blankenfelde. Das ehemalige Militärgelände wird kontinuierlich zu einem beliebten Freizeitareal entwickelt, mit einem vielseitigen Sport-, Natur- und Kulturangebot.

Hockey trifft Schach

Mittlerweile haben die Kinder Hockey- gegen Badmintonschläger eingetauscht, in Zweierpaaren wird jetzt der Federball über das Netz

geschlagen. Die Spieleinheiten wechseln sich ab mit Übungen, die Trainer Thorsten ansagt: „Hopsen auf der Stelle! Dribbeln! Ausfallschritt!" Schon beim Kindertraining wird klar: Badminton ist ein sehr schneller und intensiver Sport. „Auch Taktik ist wichtig, der Gegner muss eingeschätzt, Schläge im Voraus geplant werden", so Marius Schlösser. Der Vergleich mit einem anderen Spiel liegt auf der Hand: „Es ist ein bisschen wie Schachspielen – nur rasanter!"
DA

TEMPTON ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit rund 85 Niederlassungen und 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die TEMPTON Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des TEMPTON Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als …

- **Busfahrer Klasse D zwingend erforderlich (m/w/d)**
- **Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)**
- **Flugzeugabfertiger (m/w/d)**
- **Servicekräfte (m/w/d)**
- **Küchenhilfen (m/w/d)**
- **Lagerhelfer (m/w/d)**

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach BAP Tarifvertrag

ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.63 41 48-50 von 08.00–17.00 Uhr. **www.tempton.de**

Mein Job mit Profil

BERUFSSCHULE FÜR TOURISMUS

LERNEN WIE IM FLUGE

AUS- & WEITERBILDUNGEN

Finde Jobs mit Perspektive:

AUSBILDUNG / UMSCHULUNG

› **Tourismuskaufmann/frau**
› **Luftverkehrskaufmann/frau**

Start: Januar 2020
Abschluss: IHK

JETZT BEWERBEN!

BFT Berufsschule für Tourismus gGmbH
SFT Schule für Tourismus Berlin GmbH
KLEISTSTR. 23-26 I 10787 BERLIN
TEL.: +49 30 236 290 24 I INFO@BFT.BERLIN
WWW.BFT.BERLIN | WWW.SFT.BERLIN I /BFT.BERLIN

ANZEIGE

Schallschutz
in Komplettleistung

ESCHMANN

Alles aus einer Hand!

Service-Telefon kostenfrei:
0800 / 869 27 77

Wir übernehmen für Sie die Abrechnung mit der Flughafengesellschaft.

- Neuer Lüfter „AEROVITAL“ von SIEGENIA mit Zu- und Abluft sowie Wärmerückgewinnung
- Fenster & Türen aus Holz, PVC, Alu
- Holzkastenfenster
- Dachfenster
- Dachdecker- & Klempnerarbeiten
- Dämmung Dachschrägen
- Rollladenarbeiten
- Innendämmung
- Außendämmung
- Maler- & alle Beiarbeiten

Ihr Schallschutzexperte

Hauptsitz Berlin-Brandenburg

Eschmann GmbH & Co. KG
Wedemarker Str. 18, 15859 Storkow (Mark)
Tel.: +49 (0)33678 – 648-0
Fax: +49 (0)33678 – 648-48
E-Mail: info@eschmann-online.de

www.eschmann-online.de

Zukunft Elektromobilität

Neue Unternehmen mit innovativen Lösungen

Ab Januar 2021 werden im Industriepark 4.0 Eichspitze Ludwigsfelde innovative Lithium-Ionen Batteriesysteme produziert. Der Investor, die Microvast-Gruppe errichtet hier auf einer Grundstücksfläche von 36.000 Quadratmetern eine Produktionsfläche von 10.500 Quadratmetern, ein Büro- und Sozialgebäude in einer Größe von 3.300 Quadratmetern und ein Lager, das 5.300 Quadratmeter Fläche umfasst. Damit verlegt das US-Unternehmen sein europäisches Hauptquartier an diesen Standort. Vorgestellt wurde das Projekt von Sascha Kelterborn, Geschäftsführer der Microvast GmbH, im Beisein des Ministers für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Jörg Steinbach und des Ludwigsfelder Bürgermeisters Andreas Igel.

Bei den Batteriesystemen für LKW, Transporter sowie für Sport- und Geländewagen handelt es sich um schnellladefähige Systeme, die in 15 Minuten aufgeladen werden können. Dazu Sascha Kelterborn: „Wir wollen hier Module produzieren, wir wollen hochtechnologische Produkte in Zusammenarbeit mit deutscher Ingenieurskunst weiterentwickeln und damit die Elektromobilität in Europa voranbringen.“ In der ersten Phase investiert das Unternehmen hier 43 Millionen Euro. 100 neue Arbeitsplätze werden geschaffen, zukünftig werden es dann 250 sein. Für Wirtschaftsminister Jörg Steinbach ist das ein weiterer Schritt für den Anspruch, Brandenburg als Musterland für die Energiewende aufzubauen. Ein entscheidender Faktor für die weitere Entwicklung der E-Mobilität sei die Schaffung der entsprechenden Ladeinfrastruktur, u.a. die Installation von Schnell-Ladesäulen, so der Minister.

Neuartiges Schnell-Ladesystem aus Wildau

Diesem Problem widmet sich seit ein paar Monaten die ME Energy-Liquid Electricity GmbH in Wildau. Ein junges Unternehmen mit acht Mitarbeitern, das Schnellladesysteme für Elektrofahrzeuge entwickelt und produziert. Wie das funktioniert, darüber informierten sich LDS-Landrat Stephan Loge gemeinsam mit LDS-Wirtschaftsförderer Gerhard Janßen bei einem Unternehmensbesuch. Gründer Alexander Sohl und die Technische Leiterin Ines Adler beschäftigen sich seit 2017/2018 mit der Problematik, dass etwas Grundlegendes im Bereich der Elektromobilität fehlt, was viele Menschen davon abhält, ein Elektroauto zu fahren. Das Problem ist die Reichweite und die Zeit des Aufladens der Batterie. Daraus sei die Idee entstanden, ein innovatives Schnellladesystem zu entwickeln. Die ursprünglichen Schnellladesysteme sind zu teuer. Eine 10-minütige Schnellladung verbraucht so viel Strom wie 60 Haushalte gleichzeitig. Das ist nicht überall verfügbar. „Wir erzeugen den Strom vor Ort, um Elektroautos zu laden“, so Alexander Sohl. Erreicht wird das durch eine Generatorentechnik, bei der mittels eines Bio-Treibstoffes, CO2-neutral, elektrischer Strom erzeugt wird. Das System besteht also aus einem Generator, an den eine Ladesäule gekoppelt ist. „Das System benötigt keinen teuren Kabelanschluss wie die bisherigen Systeme“, erläutert Ines Adler. „Unsere Anlage ist günstiger, als der elektrische Anschluss herkömmlicher Ladestationen und sie ist mobil.“ Alexander Sohl ergänzt: „Das ist ein Container, den kann man überall hinstellen und Elektroautos laden.“ So benötigt man für eine Vollladung eines E-Autos für 600 Kilometer Reichweite ca. 30 Liter Biokraftstoff. Ab April 2020 werden zwei Stationen als Pilotprojekt in Betrieb genommen.

Zwei Beispiele aus der Region, die zeigen, wie durch Innovationen größerer und kleinerer Unternehmen die Mobilitätswende gelingen kann. MT

Klärwerk Waßmannsdorf

„Viel geschafft – noch viel zu tun“

Seit rund 90 Jahren existiert das Klärwerk im Schönefelder Ortsteil Waßmannsdorf. Seit dem 21. November informiert eine Ausstellung der Berliner Wasserbetriebe im Foyer des Schönefelder Rathauses über die Geschichte des Klärwerkes und die Baumaßnahmen vor Ort.

Ulrike Franzke, verantwortlich für die Strategie und Unternehmensentwicklung erläuterte zu Beginn, dass die Berliner Wasserbetriebe seit einigen Jahren sehr viel Geld in ihre Anlagen investieren und auch in den nächsten Jahren weiter in die Anlagen der Berliner Wasserbetriebe investieren werden. Eines der wichtigsten Projekte findet dabei in Waßmannsdorf statt. Das betrifft den Ausbau der Kläranlage und im nächsten Schritt die Erweiterung der Klärschlammverwertungsanlage.

„Die Ausstellung soll den Eindruck vermitteln, was passiert ist in den letzten Jahren und was in Zukunft hier passieren wird“, so Ulrike Franzke. Den BürgerInnen der Gemeinde Schönefeld wurde durch verschiedene Veranstaltungen wie den Tagen der offenen Tür regelmäßig die Möglichkeit gegeben, sich darüber zu informieren. Im Sommer ist der Mischwasserspeicher als wesentlicher Baustein für die Reinhaltung der Gewässer in Betrieb genommen worden. Gebaut werden weiterhin zwei Belebungsbecken, um die Reinigungskapazität zu erhöhen. Künftig werden hier die Abwässer von 250.000 Menschen gereinigt.

Geplante Erweiterung

2022 wird das Projekt Klärschlammverwertungsanlage gestartet. Hier handelt es sich um eine thermische Verwertung aus der die gewonnene Energie für den Betrieb der Kläranlage und als Fernwärme genutzt wird. Das Ziel ist es auch, mit dieser Anlage Phosphor zurück zu gewinnen.

Ulrike Franzke dankte dem Schönefelder Bürgermeister für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit. Bürgermeister Dr. Udo Haase betonte, dass es durch diese gute Zusammenarbeit gelungen sei, auftretende Schwierigkeiten gemeinsam zu überwinden. Die wachsende Einwohnerzahl erfordere eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, dem Unternehmen E.DIS AG und dem regionalen Wasser- und Abwasserverband MAWV. Dr. Haase zu den geplanten Modernisierungen im Klärwerk Waßmansdorf: „Die Klärschlammverwertung in der Anlage ist für uns ein Glücksumstand. Für andere Verbände wird dies ein großes Kostenproblem.“

Seit 25 Jahren ist Dr. Udo Haase der Vorsitzende der Verbandsversammlung des MAWV. Am Tag der Ausstellungseröffnung wurde er aus dieser Funktion in den Ruhestand verabschiedet. „Dr. Udo Haase, 1994 erster ehrenamtlicher Verbandsvorsteher des MAWV und seit 2002 Vorsitzender der Verbandsversammlung, verabschiedete sich in den Ruhestand“, heißt es in einer Mitteilung des MAWV.
MT

ANZEIGE

Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Fenster, Türen und individueller Schallschutz für Ihre Immobilie

Fenster und Türen haben vielfältige Funktionen. So geht es um Aussehen, Wärme- und Schalldämmung sowie Einbruchschutz. Der große Vorteil des Familienbetriebs von Kathrin Damm und Olaf Damm ist neben der langen Erfahrung aus über einem Vierteljahrhundert, dass sie mit ihrem Firmensitz in Waltersdorf „um die Ecke“ ansässig sind. Dadurch hat man einen kurzen Weg, um in der Ausstellung alle Möglichkeiten anzusehen. Hier gibt es außerdem Rollläden, Sonnenschutz, Überdachungen, Wintergärten und Schallschutzlösungen.
Lassen Sie sich bei uns beraten und nutzen unsere langjährige Kompetenz für Ihre ganz individuelle Lösung.

Lieferung • Service • Montage

dam. FENSTER+TÜREN VERTRIEBS GMBH

Kompetenz vor Ort seit 1992

- **Fenster**
- **Haus- und Innentüren**
- **Schallschutz**
- **Rollläden/Rolltore**
- **Sonnenschutz**
- **Überdachungen**

dam. Fenster + Türen Vertriebs GmbH
Schulzendorfer Str. 10
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf
Tel.: 030 / 633 110 60
info@dam-fenster.de
www.dam-fenster.de

Ärzte am Flughafen BER Schönefeld

ERNST VON BERGMANN MVZ FLUGHAFEN BER

Praxis für Chirurgie

Ali Abohaya | Facharzt für Unfallchirurgie/Orthopädie | D-Arzt

- **NEU** Arbeits- und Schulunfälle, BG Sprechstunde
- ambulante OP-Leistungen • handchirurgische Eingriffe
- schmerztherapeutische Interventionen • digitales Röntgen
- Sonografie • Akupunktur

Praxis für Allgemeinmedizin

Dr. med. Susanne Zix | Fachärztin für Allgemeinmedizin

- Reisemedizin • WHO Gelbfieberimpfstelle • Ultraschall: Bauch, Schilddrüse
- Diagnostik: Langzeit-EKG, Lungenfunktionsprüfung
- DMP-Programme (Koronale Herzkrankheit, Diabetes, Asthma, COPD)

So erreichen Sie uns:
MVZ am Flughafen BER | Airport City | ²BAC, Aufgang C, 1. OG
Parkplatz P6 und P8 (3 h kostenfrei), Eingang gegenüber
Willy-Brandt-Platz 2 | 12529 Schönefeld
NEU Tel.: 030. 346 499 670 | **E-Mail:** mvz-flughafenBER@mvzevb.de

www.mvzevb.de

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Wohnen im Grünen zu moderaten Preisen in sanierten modernen Wohnungen.

Wohnungsbau-Genossenschaft „Treptow Nord“ eG

Kiefholzstr. 289 · 12437 Berlin · (030) 536 356 -110
www. wbg-treptow-nord.de

49. Meilenstein für Schönefeld

Am 22. November 2019 wurde der 49. Meilenstein in Schönefeld enthüllt. Projektentwickler Robert Fabi und seine Frau Birgit Backers sponserten den Stein. Zusammen mit dem Schönefelder Ortsvorsteher Lutz Kühn, dem Neuköllner Bürgermeister Martin Hikel und den Sponsoren, wurde an der Rudower Chaussee der Stein eingeweiht.

Der Sponsor, die Firma SP Projektentwicklung Schönefeld GmbH & Co. KG, ist seit über 20 Jahren in der Projektentwicklung in Schönefeld erfolgreich tätig. Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes soll hier ein Fußgänger/Radweg entstehen. Der Stein, der die Wappen Neukölns und Schönefelds trägt, symbolisiert einmal mehr die gute Zusammenarbeit zwischen Neukölln und Schönefeld.

„Geht es doch auch darum, gemeinsam für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur zu kämpfen. Ganz oben auf der Liste steht natürlich die Verlängerung der U 7 von Rudow nach Schönefeld, die aus unserer und aus Sicht der Verkehrsplaner ein Muss ist", so Schönefelds Bürgermeister Udo Haase. JK

ANZEIGEN

Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt

Wir suchen Grundstücke und Häuser für Flughafenmitarbeiter

Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde
Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06
www.holger-schmidt-immobilien.de

PENSION am Schloss

WOHNEN AM SCHLOSS >> 5 Min. zur S- und Regiobahn, Autobahn, Seen, Rad- u. Wasserwanderwege Königs Wusterhausen nur 25 Min. zum Flughafen, Spreewald, Potsdam, Berlin-Alex

Schlossstr. 2, 15711 KW
Tel./Fax 03375 25 20 80
www.pensionamschloss-kw.de

ÜN pro Person: im DZ ab 27€
im 3 oder 4 Bettzi. ab 23€
im 5 Bett-Apartment ab 20€

Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von Ihrem Fachbetrieb für Schallschutzfenster in Selchow

03379.38005

hapa

Werksvertretung Berlin
Sophie-Charlotten-Straße 1, 14059 Berlin

Kunststoff-Fenster- und Türenwerk

Wir sind seit 1967 einer der führenden Fensterhersteller Deutschlands

Tel.: 030-82702096
Fax: 030-82702098

Weihnachtsmärkte in der Region

Potsdam
Blauer Lichterglanz
Brandenburger Straße und auf dem Luisenplatz;
5.11.–29.12.2019: sonntags bis mittwochs: 11–20 Uhr; donnerstags bis samstags: 11–21 Uhr.
24.12.2019: geschlossen;
25./26.12. 2019: 11–19 Uhr;
29.12.2019: 11–17 Uhr

Holländisches Sinterklaas-Fest im Holländischen Viertel
07.12.2019: 11–20 Uhr;
08.12.2019: 11–19 Uhr
Holländisches Viertel, Mittelstraße

Böhmischer Weihnachtsmarkt
06.12.2019 bis 08.12.2019:
freitags 17–22 Uhr;
samstags 11–22 Uhr;
sonntags 11–19 Uhr;
Weberplatz Potsdam-Babelsberg

Jamarka – Russischer Weihnachtsmarkt
15.12.2019:
15–18 Uhr
Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64

Romantisches Weihnachtsdorf auf dem Krongut Bornstedt
30.11.–22.12.2019:
Jeden Donnerstag u. Freitag (15–20 Uhr) sowie an allen 4 Advents-Wochenenden (12–20 Uhr)
Krongut Bornstedt, Ribbeckstraße 6–7

Königs Wusterhausen
13.12.2019:
16–20 Uhr
14.12.–15.12.2019:
12–20 Uhr
Bahnhofsstraße

Wildau
Wildauer Weihnachtsfeuer
06.–08.12.2019:
06.12.2019: 15–22 Uhr;
07.12.2019: 13–22 Uhr;
08.12.2019: 13–18 Uhr;
Villa am See – Klubhaus & Hafen

Mittenwalde
22. Mittenwalder Weihnachtsmarkt
08.12.2019: 13–19 Uhr
Salzmarkt

Bestensee
Weihnachtsmarkt
15.12.2019: 11–19 Uhr
Dorfaue

Blankenfelde-Mahlow
5. Diedersdorfer Nikolausmarkt
08.12.2019: 14–19 Uhr
Diedersdorfer Dorfgemeinschaftshaus

Adventstreffen Alte Dorfschmiede Blankenfelde
08.12.2019: 14–18 Uhr

16. Adventsfest
08.12.2019: 14–18 Uhr
Alte Aula, Zossener Damm 2

Rangsdorf
Rangsdorfer Weihnachtsmarkt
13.12.–15.12.2019
An der alten Dorfkirche

Schönefeld
Adventsmarkt in Großziethen
07.12.2019: 14 Uhr
Dorfkirche Großziethen

Berlin Treptow-Köpenick
Weihnachtsmarkt in der Altstadt Köpenick
13.12.–15.12.2019
Freitag, 13.12.19:
14–21 Uhr;
Samstag, 14.12.19:
12–21 Uhr;
Sonntag, 15.12.19:
12–20 Uhr
Auf der Schlossinsel, Schlossplatz und Mutter Lustig

ANZEIGE

DURCHSTARTEN
WO ANDERE ABHEBEN

Werde **Luftsicherheitsassistent (m/w/d)** an den Berliner Flughäfen.

Tarifliche Vergütung nach erfolgreicher Qualifizierung:
2020: 18,38 € / 2021: 19,01 €
(Stundenlohn nach der Probezeit, zzgl. Zeitzuschläge)

030 / 652141755
durchstarten@securitas.de
https://durchstarten.securitas.de

SECURITAS